



Newsletter

der Brücker Geschichtswerkstatt

www.gw-kb.de



Brück
erleben & erforschen

Aus Brück und der „Werkstatt“

Anschrift ändert sich
Ab Januar ändert sich die Anschrift unseres Vereins. Sie lautet dann wie folgt:

Hameler Weg 16
51109 Köln

Lagerbestand reduziert
Die GW Köln-Brück hat etliche ältere Bände aus ihrer Schriftenreihe verschenkt und überzählige Exemplare vernichtet. Im Getränkemarkt am Marktplatz wurden Dutzende Bücher verschenkt.

Helfer für Umzug gesucht
Es wäre großartig, wenn sich noch einige Menschen melden, die uns beim Umzug des Archivs von der Wiehler Straße nach Dellbrück helfen können. Die Aktion dauert circa 2-3 Stunden. Es geht um Kartons mit Aktenordnern und Archivmappen sowie PC, Computertisch etc. Meldungen bitte an Tel. 80261588

Inhalt:

S. 1	Neuer Lagerraum für das Archiv des Vereins
S. 2	Die Siedlung Brücker Heide
S. 3	Nachruf auf Jürgen Becker
S. 3	Zeitungen bringen kaum noch Beiträge über Brück

Termine:

Di. 19.11. um 19:30 Uhr
Stammtisch im „Alt Brück“
(für jeden Interessierten)

Di. 17.12. um 19:30 Uhr
Stammtisch im „Alt Brück“
(für jeden Interessierten)

Neue Räume für unser Archiv gefunden Unterbringung in Dellbrück / Helfer gesucht

Seitdem feststeht, dass unser Archiv nicht mehr in der Wiehler Straße in Brück verbleiben kann, waren wir auf der Suche nach einem neuen geeigneten Raum, der zudem ortsnah sein sollte.

Es hagelte zunächst Absagen und Niemand war in der Lage, uns 10-12 qm zu vermieten. Unserem stellvertretenden Vorsitzenden Mathias Götze-Wittschier

ist es schließlich gelungen, einen geeigneten Raum für unser Archiv zu finden.

Peter Stolz aus Dellbrück hat der Geschichtswerkstatt einen wunderbar geeigneten Kellerraum zu günstigen Konditionen für die Lagerung des Archivs angeboten. Auch unser PC samt Drucker und Scanner können hier untergebracht werden. Wir erhalten einen Schlüssel, der uns Zugang

zu unserem Archiv jederzeit gestattet.

Für den Umzug werden noch helfende Hände gesucht, die beim Umlagern des Materials mithelfen.

Der Termin für die Umlagerung wird noch bekannt gegeben.

Vorschau:

In der Dezemberausgabe informieren wir über unsere geplanten Veranstaltungen und Exkursionen für das kommende Jahr. Darunter sind eine Menge neuer oder auch einmaliger Termine wie z.B. zum Jubiläum 80 Jahre Kriegsende in Brück.

**ab Januar
Neue Anschrift:
Hameler Weg 16
51109 Köln**

Geschichtswerkstatt
Köln-Brück
Ingrid Hege-Wilmschen
c/o Wiehler Str. 25
51109 Köln
Tel. 0221 - 8026 1588
Mail: info@gw-kb.de

Die Siedlung Brücker Heide

Sehenswerte Häuserensemble mit Torbogen



Brück
erleben & erforschen



Es ist ganz offensichtlich und erschließt sich auch dem Neuankömmling schnell: Brück zieht sich an der Olpener Straße hin über die signalisierte Kreuzung mit dem Brücker Mauspfad bis zum Königsforst. Erst wenn man diese Hauptstraßen verlässt, stellt man fest, dass auf der Fläche dahinter mehrere Siedlungen liegen. Die „Handschaft“ aus den 1930er Jahren im Unterdorf und die Siedlung „Brücker Heide“ am Klausenberg im Oberdorf sind die beiden größten. Die Siedlung „Brücker Heide“ ist besonders sehenswert und hat eine längere Entstehungsgeschichte.

Am besten ist die Siedlung vom Klausenberg aus zu betrachten. Die Nummern 72 bis 78 stehen unter Denkmalschutz. Sie bilden mit ihren zweigeschossigen Mehrfamilienbauten einen Torbogen, durch den man in die Straße „Brücker Heide“ gelangt. Hier liegen Einfamilienhäuser, Beispiele für den immer tatkräftigen Gestaltungswillen ihrer Bewohner. Einige Häuser sind im Originalzustand erhalten.

Zur Siedlung „Brücker Heide“ gab es erstmals am 8. Februar 1907 einen Beschluss im Gemeinderat

Merheim. Damals gehörte Brück zur Bürgermeisterei Merheim. Dieser Beschluss besagte, dass Grundstücke aus dem Eigentum der Ortschaft Brück, oberhalb Brücks nördlich der Olpe-



Torhaus zur Siedlung Brücker Heide am Klausenberg, 2004

ner Straße gelegen, als Bauland zu verkaufen seien. Fünf Jahre später schlossen sich eine Reihe bauwilliger Interessenten zusammen, hauptsächlich Arbeiter und Handwerker. Nach langen Verhandlungen gründeten sie 1913 zunächst eine Spar- und danach eine Baugenossenschaft, um ihren Plan für eine Kolonie von 50 Wohnhäusern umsetzen zu können. Die „Bergische Eigenhaus-Genossenschaft Köln-Brück“ entstand so noch vor dem ersten Weltkrieg. Mit dem Bau der Häuser konnte man aber erst 1921 beginnen. Neun Jahre später waren 50 Wohneinheiten für 84 Genossenschaftsmitglieder an der Brücker Heide, entlang der Olpener Straße und am Klausenberg fertiggestellt. Die großen Hausgärten zeugten vom Einfluss der

Gartenstadtbewegung.

Während der NS-Zeit erlebte die Genossenschaft schon 1933 die „Gleichschaltung“. Im Protokoll der Generalver-

sammlung vom 29. April 1933 heißt es: „Bei Eröffnung der Versammlung erschien unter Führung des Stadtverordneten (Theo Weiden, d. Verf.) eine Abordnung der NSDAP und erklär-

te, dass in Anbetracht der von der Regierung in der Durchführung begriffenen wirtschaftspolitischen Maßnahmen zur Herbeiführung der Gleichschaltung der bisherige Aufsichtsrat und Vorstand zurückzutreten habe.“ Der neue nationalsozialistische Vorstand gab in einem Rundschreiben Verhaltensregeln vor: Die Hakenkreuzfahne zu hissen, den Hitlergruß besser zu pflegen, eine völkische Zeitung zu abonnieren gehörte jetzt zur Pflicht. Auch sollte jede Familie in die NS Volkswohlfahrt eintreten.

1942 löste sich die Genossenschaft auf, alle Mitglieder waren inzwischen Eigentümer ihrer Wohneinheit geworden.

➔ **Text & Bild:**

aus unserem Band 11
„Zu Fuß durch Brück“
Erhältlich über die GW und in
der Buchhandlung Lammer-
kamp an der Olpener Str.



Brück
erleben & erforschen



Nachruf auf den Lyriker Jürgen Becker Prominenter Schriftsteller lebte lange in Brück

Seit Mitte der 1960er Jahre wohnte der Schriftsteller Jürgen Becker in Köln-Brück, Am Klausenberg. Er gehörte zu den herausragenden Autoren der deutschsprachigen Literatur der Nachkriegszeit.

Nun starb er in seinem Haus im Alter von 92 Jahren. Er war Brück vielfältig verbunden. Oft erwähnte er den von ihm geliebten Vorort in seinen Journalromanen. Auch in seinem letzten Werk „Nachspielzeit – Sätze und Gedichte“, Köln 2024, sind viele Hinweise auf Brück.

Auch dem Brücker Literaturkreis „Musik und Literatur in Brücker Gärten und Häusern“ war Jürgen Becker sehr verbunden. Sein 2015 erschienenes Werk „Jetzt die Gegend

damals“ fand seine Erstvorstellung durch seine Lesung in diesem Kreis im Herbst des Jahres vor rund 60 Zuhörerinnen und Zuhörern im Haus

Er wurde mehrfach ausgezeichnet. So war er 1967 der letzte Preisträger der Gruppe 47, 1995 erhielt er den Heinrich-Böll-Preis und 2014 den

Georg-Büchner-Preis, um nur einige zu nennen.

Jürgen Becker wird in seinen Werken weiterleben.

Deutschland „verliert in Jürgen Becker den letzten der drei Literaturgrößen der Nachkriegszeit nach Heinrich Böll und Dieter Wellershof“ schrieb der Kölner Stadt-Anzeiger am 11. November zu seinem Tod. *fb*



von unserem Mitglied Fritz Bilz in der Wiehler Straße. Elisabeth Hartmann hat 2009 in diesem Literaturkreis sein Werk 'Schnee in den Ardenen' vorgestellt.

Zeitungsartikel? Fehlanzeige! Warum keine Berichte zu Brück und der GW erscheinen

In letzter Zeit wurden wir häufig angesprochen, ob die Geschichtswerkstatt eigentlich noch aktiv ist und Veranstaltungen anbietet. Man hätte in der Zeitung nichts darüber erfahren. Tatsächlich ist es so, dass wir früher häufiger in Artikeln sowohl im Stadtanzeiger als auch in der Rundschau erwähnt worden. Es wurde über unsere Veranstaltungen geschrieben, und oftmals war ein Reporter vor Ort, um Fotos zu machen und Interviews durchzuführen. Die letzte größere Veranstaltung dieser Art mit Pressebeteiligung war die Enthüllung der Erinnerungstafeln für die neue Heimat an der Overather Straße vor genau einem Jahr.

Seitdem hat sich in den Redaktionen des Verlags DuMont Schauberg einiges verändert. So wurden die Lokalredaktionen und die Ausgaben für die alle rechtsrheinischen Stadtteile sowie Porz und die linksrheinischen Stadtteile zusammengelegt. Wo früher Porz eine eigene Ausgabe hatte und in der Ausgabe „Köln-Ost“ stetig über Merheim, Rath, Delbrück, Holweide, Dünnwald, Neubrück und Brück erschienen, er-

schienen plötzlich keine oder wenige Artikel mehr. Priorität haben eindeutig die Porzer Gemeinden sowie die linksrheinischen Stadtteile.

Uns wurde darüber hinaus mitgeteilt, dass künftig ein Algorithmus darüber entscheiden soll, ob ein Artikel für Jugendliche und junge Leute attraktiv ist und somit abgedruckt werden soll. Ein Widerspruch ergibt sich jedoch aus der Tatsache, dass trotzdem über Einzelpersonen berichtet wird in großer Aufmachung, die Kronkorken oder Karnevalsorden sammeln. Wir glauben nicht, dass solche Artikel junge Leute und Jugendliche in irgendeiner Weise interessieren.

Für uns ist es widersprüchlich, das kaum noch Artikel mit Substanz erscheinen. Stattdessen werden viele Belanglosigkeiten breit getreten.

Wir haben mit den Redaktionen und Redakteuren Kontakt aufgenommen, aber es hat sich nichts hieraus ergeben. Letztendlich führte dies dazu, dass wir nur noch zu 20% überhaupt Presseinformationen an die Redaktion des Verlags

DuMont Schauberg weitergeleitet haben. Wie man so schön sagt: „vergebene Liebesmüh“. Die Redaktion setzt ihre Schwerpunkte offenbar auf die Porzer Stadtteile sowie die Linksrheinischen Stadtteile. Da ist kein Platz mehr für Ankündigungen, Berichte oder Termine von uns.

Wir haben in diesem Jahr erstmalig für unsere Veranstaltungen Handzettel gedruckt, die in verschiedenen Geschäften und Apotheken auslagen. Im nächsten Jahr werden wir darüber hinaus im Vorfeld auch Plakate drucken, die auf unsere Veranstaltungen hinweisen. Die Pressearbeit werden wir nicht vernachlässigen, setzen aber wenig Hoffnung darauf, dass unsere Artikel Eingang finden in die gedruckten Ausgaben oder die Online-Zeitung.

Analyse über 4 Wochen:
Kalk und Mülheim 3, Linksrheinisch 11 und Porz 27 Beiträge. Rath-Heumar, Brück, Neubrück, Dellbrück, Holweide, Dünnwald keine Beiträge.